

Rückblick und Dank

2024 war für uns ein herausforderndes Jahr. Auf Mitte der Legislaturperiode 2022 bis 2026 haben sich drei Behördenmitglieder verabschiedet. Eva Lutz, die über 20 Jahre für den Unterricht zuständig war, trat zurück. Thomas Hermann musste aufgrund beruflicher Veränderungen das Amt abgeben und Röbi Rahm sagte von Anfang an, dass er sich nach dem Umbau des Kirchgemeindehauses «kein zweites Mal» pensionieren lassen möchte. Wir waren froh, dass er die Verabschiedung der Bauabrechnung noch übernahm und somit das auf-

wändige Projekt sorgfältig abschliessen konnte. Vielen Dank allen für die wertvolle Mitarbeit! Es war nicht einfach, neue Mitglieder zu finden. Im Juni wurden an der Kirchgemeindeversammlung für den Bereich Unterricht Bettina Dohr und für den Bereich Gottesdienst und Musik Peter Jäggin gewählt. Ein grosser Schock war der Tod von Lotti Hofstetter. Nach einem kurzen Spitalaufenthalt verstarb sie im Juni. Das Finanzamt war in der Folge einige Monate verwaist. Am 7. November konnten wir dann an der Kirchgemeindever-

sammlung Thomas Treschl als neuen Finanzvorstand in die Kirchenpflege wählen. Wir sind froh, dass dieses Amt nun wieder besetzt ist.

Neben den laufenden Geschäften befassten wir uns an verschiedenen Sitzungen mit dem Strukturwandel. An zwei Grossveranstaltungen mit Behörde, Mitarbeitenden und Freiwilligen entwickelten wir das «Geschäftsleitungsmodell Oberi». Bis Ende Jahr stand der Rohentwurf unseres neuen Organigramms und wir konnten die vier Bereichsleitungen und damit die Geschäftsleitung wählen. Die zweite Phase war abgeschlossen und 2025 soll in der Phase drei das Modell nun konkretisiert und umgesetzt werden. Es wartet noch einige Arbeit auf uns: Beschriebe für die einzelnen Bereiche, Kompetenzraster, Prozessabläufe, Stellenbeschriebe und die Geschäftsordnung müssen über- oder erarbeitet werden.

Nach der Kündigung von Elisabeth Lendenmann fiel der Entscheid, das Zentrum am Buck an die Stadt zu vermieten. Nach einer Zeit des Übergangs und der Ungewissheit ist nun klar, dass das ZaB mit den Angeboten für Kinder und Jugendliche, aber auch mit der Vermietung der Räume an weitere Gruppen ein Quartierzentrum geblieben ist. So konnten auch das Café international und die Kreativgruppe sowie der Bring- und Holtag im Buck verbleiben.

Personell gab es einige Veränderungen. Ende August wurde unsere langjährige und geschätzte Sekretärin Ruth Schrepfer pensioniert. Sie hatte immer für alle ein offenes Ohr und sie hat für uns als Behörde, für die Mitarbeitenden und für Sie als Leser:innen des reformiert.lokals das Beste gegeben. Neu im Sekretariat waltet nun Susanne Stadler, die aus einer Kirchgemeinde kommt, die bereits mit dem Geschäftsleitungsmodell arbeitet und für uns wertvoll in der Umsetzung der Strukturreform ist. Ebenfalls neu zu uns gestossen im vergangenen Jahr sind Maja Karthaus im Hausdienst und Pfarrvikar Christoph Gottschall-Rakutt.

Vielen Dank allen Beteiligten für eure sorgfältige und flexible Arbeit!
Und allen Leser:innen herzlichen Dank für die Unterstützung und die Rückmeldungen.

*Ursula Wegmann,
Kirchenpflege Oberwinterthur,
Präsidium*





Gemeinschaft im ZaB

Im Sommer schloss das Zentrum am Buck unter der Leitung der reformierten Kirchgemeinde Oberwinterthur nach über 50 Jahren seine Türen. Die Stadt Winterthur ist nun Mieterin der Räume. Wir freuen uns, dass wir mit unseren Angeboten weiterhin willkommen sind. Seit November treffen sich die Kreativgruppe und die Gäste des Café International wieder im vertrauten Rahmen.



Arbeitsgruppe Handabdruck

Damit auch wir in Oberi dazu beitragen, die Schöpfung zu bewahren und das Klima zu schützen, fanden zwei Workshops statt. Die Teilnehmer:innen erarbeiteten konkrete Schritte. Einige wurden bereits umgesetzt und an anderen wird weitergearbeitet. Dazu gehören z. B. Hahn- statt Mineralwasser auszuschenken, umweltfreundliches Papier zu verwenden oder die «Aktion Kleidertausch».



Erwachsenenbildung

Zwei Abende im Herbst waren dem Thema Trinität gewidmet: Brigitte Poggiolini führte in ihrem Vortrag durch die intellektuellen Gedankenstränge der antiken Philosophie. Daran schloss sich die Woche darauf ein Podium des Pfarrteams an, wo die theologische Trinitätslehre biografisch reflektiert, bibelexegetisch heiss diskutiert und mit Blick auf den Gottesdienst liturgisch verortet wurde.



Adventszeit und Weihnachtsfeier

Ein Engel, der mehrmals auftaucht und Leute erschreckt, ein Stern, der den Weg weist, Esel und Schafe, die alles miterleben, Maria und Josef auf ihrer Reise – das alles durften die Kinder in der Adventszeit selber spielen und mit Puppen und Pantomime erleben. Die Erwachsenen hörten die Geschichte, untermalt mit schmucken Bildern. Mit Liedern vertieften wir die Weihnachtsstimmung.



Glaube im Gespräch

Gefreut haben wir uns auf einen spannenden Austausch – und so ist es auch gekommen! Acht Mal trafen wir uns zu unterschiedlichen Themen und kamen miteinander ins Gespräch. Ganz unterschiedliche Erfahrungen brachten die Teilnehmenden jeweils mit. Zusammen mit vertiefenden Referaten und Filmausschnitten ergab dies viel Gesprächsstoff, in den wir gemeinsam eintauchten.



Kafi St. Arbogast

Auf vielseitigen Wunsch wurde das Kafi St. Arbogast Anfang 2024 wieder eingeführt und die Ankündigung des Angebots löste Begeisterung aus. Dass die Besucherzahlen dann eher bescheiden waren, erstaunte etwas. Dennoch konnten etliche Personen eine erbauliche Zeit in gemütlicher Runde geniessen und Gemeinschaft erleben.



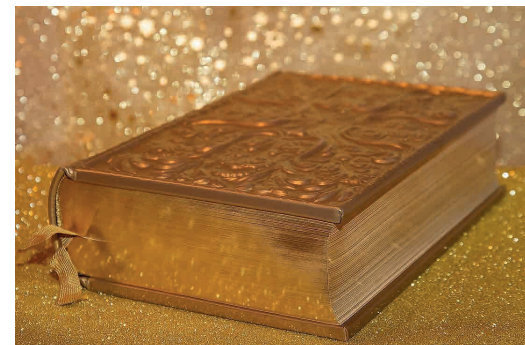
Gründung Dachverband «ju win»

Die Angebote der Offenen Jugendarbeit (OJA) in Winterthur sind künftig im Verein «ju win» organisiert. Er ist der neue Dachverband für die privaten und kirchlichen Trägerschaften von OJA-Quartierangeboten. Die reformierte Kirchgemeinde Oberwinterthur ist Mitglied und trägt so zur Stärkung, Vernetzung und Vielfalt der Angebote für die Jugendlichen bei.



Kirchturmglöcken

Im Sommer wurden die Aufhängungen der Glocken im Kirchturm revidiert. Die ältesten Teile der Aufhängung waren über 100 Jahre alt. Dass die Glocken zwei Monate schwiegen, ist vielen Menschen aufgefallen – viele haben sie vermisst, andere hat es gefreut. Nun sind sie wieder sicher im Turm montiert und haben ihren Dienst gemäss Läutordnung aufgenommen.



Seniorenbildung

Jeweils im Januar findet in unserer Kirchgemeinde eine Weiterbildung für Senior:innen statt. Im Berichtsjahr lautete das Thema «Biblische Geschichten vom Älterwerden und Altsein». 40 Interessierte trafen sich, um durch ein Referat ihre Kenntnisse zu vertiefen und danach in lebhaften Gesprächen über das Gehörte und auch über eigene Erfahrungen zu diskutieren.



Cevi Oberi im Gleis 1B

Unsere Kirchgemeinde stellt dem Jugendverband Cevi Oberi kostenlos die ehemalige Malerwerkstatt im Jugendzentrum Gleis 1B als Material- und Gruppenraum zur Verfügung. Im April 2024 zügelte der Cevi sein Material in die neuen Räume. Wir unterstützen mit diesem Raumangebot eine wertvolle Freizeitaktivität für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Oberi.



Kinderflohmarkt am Oberi-Fäscht

Am Oberifäscht richteten wir mit den Kindern einen Flohmarkt ein. Es wurde verkauft, gehandelt und getauscht. Die grosse Lego-Wühlkiste und das Preisfischen sorgte für viele begeisterte Gesichter. Der Kuchenstand mit selbstgebackenen Kuchen und Kaffee lud auch die Eltern zum Verweilen ein, während die Kinder an der Sirupbar eifrig ihre eigenen Getränke mixten.



Jugendreise nach Taizé

Seit vier Jahren reisen wir mit Jugendlichen aus Oberi nach Taizé, wo wir die Auffahrtstage in internationaler, ökumenischer Gemeinschaft verbringen. Jedes Jahr treffen sich über 2'000 Jugendliche aus der ganzen Welt auf dem Klosterareal der Kommunität und nehmen am klösterlichen Leben teil. Dieses Mal feierte die Gruppe aus Oberi sogar eine Taufe unter freiem Himmel.



Gemeinsam unterwegs

Immer am letzten Donnerstag im Monat wanderten wir im Durchschnitt zu zwölf. Unterwegs waren wir im Weinland, Tösstal, aber auch bei Kaiserstuhl oder Luzern. Eine ungefähr zweistündige Wanderung führte jeweils zu unbekanntem, wunderbaren Orten. Wir genossen die Landschaft, das gemeinsame Unterwegssein und natürlich auch die gemütliche Einkehr in einem Restaurant.



Weihnachtsoratorium

Mit grosser Hingabe sang der gut vierzigköpfige Kirchen-Projektchor zusammen mit Solisten und einem Orchester das Weihnachtsoratorium vom französischen Komponisten Camille Saint-Saëns in der vollbesetzten Kirche. Das Publikum und auch die Mitwirkenden waren tief berührt von dieser Musik und der gelungenen Aufführung.



Zäme Zmörgele

An zehn «Samschtig-Kafis» haben Freiwillige für Körper und Seele gesorgt. Das Frühstücksbuffet mit selbstgebackenem Zopf, Butter, Käse, Brot, Müsli und Kuchen – immer eine Augenweide. Die Stimmung im Foyer lud zum Geniessen, Verweilen und Plaudern ein. «So schön, wenn ich einmal nicht alleine frühstücken muss!» so die Aussage einer Teilnehmerin.



Konf-Weekend in Melchtal

Mit 39 Konfirmandinnen und Konfirmanden in drei Klassen sind wir in das neue Konfjahr gestartet. Ein Highlight ist jedes Jahr das gemeinsame Konfweekend im Oktober, das dieses Mal in Melchtal und unterstützt von sechs Jungleitenden stattfand. Auf den Spuren von Bruder Klaus widmeten wir uns dem Thema Gebet und genossen bei schönem Wetter die gute Gemeinschaft.



Gemeinsam essen tut gut

Dass die Menschen gerne zusammensitzen und ein feines Essen und die Gemeinschaft geniessen, haben unsere fünf Mittagstische – Hegi, Reutlingen, Stadel, Spaghettessen und zäme zmittagässe - einmal mehr gezeigt. Gemeinsam essen sorgt für das leibliche und das seelische Wohl. Wenn man sich einfach dazusetzen kann, entlastet das zusätzlich.



Danke

Liebe Leserinnen und Leser
Mit diesem Einblick in die Vielfalt unserer Tätigkeiten danken wir für Ihre wertvolle Unterstützung, die unsere Angebote und unser Wirken überhaupt erst möglich machen. Wir freuen uns, wenn Sie weiterhin auf Ihre Weise am kirchlichen Leben teilhaben – egal, ob ganz nah oder mit ein wenig mehr Distanz.



Warum Konfirmation?

Wenn Sie das Gruppenfoto Ihrer Konfirmation hervorkramen, fällt auf, wie sehr sich Kleiderordnung und Mode verändert haben – und auch die Anzahl Köpfe auf dem Bild war damals viel grösser. Im Konfjahr 24/25 sind wir mit so vielen Konfirmandinnen und Konfirmanden unterwegs wie schon lange nicht mehr (in allen drei Gruppen sind es zusammen 39) – trotzdem sind die Zahlen insgesamt rückläufig. Was früher als selbstverständliche Tradition galt, wird heute mehr und mehr zur bewussten Entscheidung.

Trotzdem ist es wichtig, den Konfunterricht offen zu gestalten, sodass Jugendliche mit unterschiedlichen Glaubensauffassungen ihren Weg und Platz finden können. Zudem

sollen die «Könfis» erleben, dass zum Glauben Nachdenken und Im-Gespräch-Sein gehört – und nicht ein blindes Fürwahrhalten. Wie wir als Pfarrpersonen den Unterricht gestalten, ist unterschiedlich. Die einen legen viel Gewicht auf Glaubenspraxis, andere vertiefen gerne biblische Geschichten. Für mich ist es wichtig, dass Glaubenssätze mit religiösen Erfahrungen verbunden sind, die Menschen auch heute machen – wie z. B. Nahtoderfahrungen. Spannend sind die Abende für alle drei Gruppen, an denen Gäste aus ihrem Leben erzählen. Nun freuen wir uns auf die Konfirmationsgottesdienste mit tiefen Gedanken und kreativen Ideen!

Felix Gietenbruch, Pfarrer

Freiwilliges Engagement

Freiwillige beim Tanzen am Fest im Mai, Freiwillige vor einem Aluminiumberg an der Führung bei Maag Recycling AG im Oktober, Freiwillige gemütlich am Schwatzen bei feinem Essen am Fest oder am Spielabend im September oder nach dem gemeinsamen Kochen im November: So sieht der gemütliche Teil von freiwillig engagierten Mitarbeitenden der Kirchgemeinde Oberi aus.

Häufig sind sie selber Gastgeberinnen und Gastgeber z. B. bei Mittagstischen, Kafi-Treffs oder beim Samschtig-Zmorge. Immer sind sie voll im Einsatz bei Veranstaltungen, Gottesdiensten, an Basaren, in Lagern und bei vielen weiteren Anlässen. Unzählige Male bieten

sie eine helfende Hand beim Einpacken von Versänden, beim Kuchenbacken, Auf- und Umräumen oder beim Dekorieren.

Ohne die vielfältigen Anlässe gäbe es kein Gemeindeleben und ohne die Freiwilligen keine Gemeinschaft!

Sie nehmen ausserdem Pflichten wahr wie die Teilnahme an Sitzungen oder an Infoveranstaltungen zum Thema «Schutz vor Grenzverletzungen».

Beeindruckend: Im Jahre 2024 wurden von den freiwillig engagierten Mitarbeiter:innen 5'300 Stunden mit Herzblut geleistet, wofür wir uns von Herzen bedanken!

*Patricia Egli,
Sozialdiakonin*



Statistik



2024 2023

Mitgliederzahlen (Stand 31.12.)	5809	6029
<i>Statistik der Amtshandlungen</i>		
Taufen	22	19
Traungen	1	1
Konfirmationen	32	13
Abdankungen	59	103
Eintritte	4	9
Austritte	115	200